

Ichthyologische Besonderheiten aus der Radegast, Nordwestmecklenburg

Von MICHAEL L. ZETTLER, Rostock

Bei Erhebungen zur Molluskenfauna in der Radegast, insbesondere der Bachmuschel (*Unio crassus*), in den Jahren 1995 bis 2002 sind gelegentlich und ohne gezielte Nachsuche einige interessante Nachweise von Fischarten gelungen, die im folgenden kurz aufgelistet werden sollen.

Die Radegast ist mit einem Einzugsbereich von 182 km² der größte Nebenfluss der Stepenitz. Sie entspringt einem großen moorigen Becken bei Gadebusch. Nach 32 km Lauflänge und 25 m Höhenunterschied mündet die 4-6 m breite Radegast bei Börzow in die Stepenitz.

In der Radegast wurden folgende Fischarten nachgewiesen.

Elritze [*Phoxinus phoxinus* (LINNAEUS, 1758)], Kat. 2 (stark gefährdet)

Eine außergewöhnlich umfangreiche Population mit großen Schwärmen von Elritzen in verschiedenen Altersklassen konnte seit 1995 mehrfach in der Radegast westlich von Benzin nachgewiesen werden. In M-V ist die Art auf Mecklenburg beschränkt (WINKLER ET AL. 1991). Weitere Vorkommen aus eigenen Beobachtungen sind aus der Kösterbeck, der Nebel und dem Hellbach bekannt. Im vorpommerschen Gebiet fehlt die Art. In den angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein und Brandenburg ist *P. phoxinus* ebenfalls als stark gefährdet eingestuft (DEHUS 1990, KNUTH ET AL. 1998). Die Elritze gilt als rheophile Fischart, lebt in Schwärmen und präferiert Deckungsstrukturen im Gewässer (BLESS 1992, TACK 1941). Während der Laichzeit (ca. Mai bis Juli) sind beide Geschlechter, aber insbesondere das Männchen mit der roten Unterseite, auffallend gefärbt.

Fundorte in der Radegast: Radegast westlich Benzin: 26.08.1995, 12.07.1996, 01.09.2002

Steinbeißer [*Cobitis taenia* LINNAEUS, 1758], Kat. 3 (gefährdet)

Diese eher unauffällige Fischart findet in M-V zur Zeit noch eine relativ weitreichende Verbreitung. *C. taenia* besiedelt die sandig-schllickigen Ufersedimente von Fließgewässern und Seen. Neben der Radegast konnte die Art vom Autor sowohl in zahlreichen Fließgewässern (z.B. Flötengraben, Mildnitz, Stepenitz, Sude, Warnow, Tollense, Landgraben, Zarow, Randow, Uecker) als auch in Seen (Dolgener See südl. Kankel, Schmiedegrundsee, Kutzowsee, Kleinvielener See) nachgewiesen werden. In Brandenburg wird der Steinbeißer in die Kategorie 2 (stark gefährdet) eingestuft (KNUTH ET AL. 1998). In Schleswig-Holstein liegt die gleiche Gefährdungsstufe wie in M-V vor (DEHUS 1990).

Fundorte in der Radegast:

Radegast westlich Benzin: 26.08.1995

Radegast vor der Mündung in die Stepenitz bei Börzow: 12.07.1996

Schlammpeitzger [*Misgurnus fossilis* (LINNAEUS, 1758)], Kat. 3 (gefährdet)

Die typische Färbung des Schlammpeitzgers, fünf abwechselnd gelbliche und braune Längsstreifen, und die zehn Barteln am unterständigen Maul machen diese Fischart unverwechselbar. Nach WINKLER ET AL. (1991) ist *M. fossilis* im ganzen Land verbreitet, regional jedoch nur in kleinen Beständen vorhanden. Die Art wird relativ selten nachgewiesen, da sie in der Regel sauerstoffarme Kleingewässer und Gräben besiedelt, die im Monitoring möglicherweise unterrepräsentiert sind. Die Kenntnislücken in der Verbreitung des Schlammpeitzgers beruhen wahrscheinlich auf dessen verborgene Lebensweise. Erste gesicherte Hinweise auf diese Art in M-V mit Angaben zur Ökologie stammen von STRUCK (1869). In der Radegast in Rhena wurden durch den Autor im Schlamm des unmittelbaren Uferbereiches zwischen Rohrglanzgras und Schilf 5 Jungtiere von *M. fossilis* nachgewiesen (siehe Abbildung).

Genau wie in M-V wird die Gefährdung auch in Schleswig-Holstein und Brandenburg mit der Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft (DEHUS 1990, KNUTH ET AL. 1998).

Fundorte in der Radegast: Radegast in Rhena, oberhalb des Mühlenteiches: 01.09.2002

Schmerle [*Barbatula barbatula* (LINNAEUS, 1758)]

Die Schmerle unterliegt in M-V zwar keiner Gefährdungskategorie soll aber der Vollständigkeit halber dennoch Erwähnung finden. In den angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein und Brandenburg wird die Art in der Gefährdungskategorie 2 (stark gefährdet)



Abb. 1: *Misgurnus fossilis*

eingestuft (DEHUS 1990, KNUTH ET AL. 1998). In M-V findet diese auf Fließgewässer mit Turbulenzen und Struktur- und Substratreichtum angewiesene Fischart eine weitreichende Verbreitung. Oftmals ist sie an Brücken mit Steinschüttungen bzw. an Sohlabstürzen anzutreffen. Der Autor konnte die Schmerle in zahlreichen Fließgewässern neben der Radegast nachweisen (z.B. Kleiner Hellbach, Klosterbach, Uecker, Augraben, Beke, Maurine, Schilde, Sude, Datze, Ostpeene).

Fundorte in der Radegast:

Radegast westlich Benzin: 26.08.1995

Radegast in Rhena, oberhalb des Mühlenteiches: 01.09.2002

Radegast in Vitense Parber: 26.08.1995, 12.07.1996

Literatur

BLESS, R. (1992): Einsichten in die Ökologie der Elritze *Phoxinus phoxinus* (L.), praktische Grundlagen zum Schutz einer gefährdeten Fischart. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 35: 57pp

DEHUS, P. (1990): Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Süßwasserfische und Neunaugen. 2. Fassung, Stand: 1. Januar 1990. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein (Hrsg.), Kiel: 20pp

KNUTH, D., ROTHE, U. & ZERNING, M. (1998): Rote Liste und Artenliste der Rundmäuler und Fische des Landes Brandenburg (Cyclostomata u. Pisces). Natur und Landschaftspflege in Brandenburg 7(4) Beilage: 19pp

STRUCK, C. (1869): Kleinere Mittheilungen. 1. Zur Naturgeschichte des Schlammp[e]itzgers, *Cobitis foscilis* L. Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 22: 121-124

TACK, E. (1941): Die Elritze (*Phoxinus laevis* Ag.), eine monographische Bearbeitung. Archiv für Hydrobiologie 37: 321-424

WINKLER, H.M., HAMANN, N. & WATERSTRAAT, A. (1991): Rote Liste der gefährdeten Rundmäuler, Süßwasser- und Wanderfischarten Mecklenburg-Vorpommerns. 1. Fassung, Stand: Dezember 1991. Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), Schwerin: 28pp

Anschrift des Verfassers: Dr. Michael L. Zettler,
Graf-Schack-Str. 3, 18055 Rostock,
email: michael.zettler@io-warnemuende.de